



Premiere in der Schwimmhalle: Die Boote sind am Heck über Seil und Umlenkrollen miteinander verbunden. Wie beim Tauziehen müssen die Sportler nach dem Startschuss die volle Kraft einsetzen, um innerhalb von 45 Sekunden einen Vorsprung zu erzielen.



Sie gaben alles: Die hochmotivierte Mannschaft der Kieler Stadtwerke hatte Spaß im kippeligen Drachenboot - und sind Letzter geworden. Wie es sich für einen guten Gastgeber gehört.

wurde das Spektakel von den Stadtwerken, Unterstützung gab es von der Deutschen Ruder-Marketing-GmbH und der Ellerbeker Turnvereinigung. Parallel zum Geschehen auf dem Wasser veranstalteten die Stadtwerke zudem einen Ergometer-Spenden-Cup. Die erzielte Spendensumme von 3.150 Euro wurde aufgerundet und dem Christlichen Verein zur Förderung sozialer Initiativen in Kiel und der Zentralen Bildungs- und Beratungsstelle für Migranten ein Scheck in Höhe von 5.000 Euro überreicht. Mit dem Geld sollen in Kiel betreuten Flüchtlingen Schwimmkurse ermöglicht werden.

»Soziales und gesellschaftliches Engagement stehen im Mittelpunkt unserer Sponsoring-Maßnahmen in der Region.«

Frank Meier, Stadtwerke-Vorstandsvorsitzender

»Soziales und gesellschaftliches Engagement stehen im Mittelpunkt unserer Sponsoring-Maßnahmen in der Region. Für uns und für Kiel ist diese Veranstaltung eine Premiere. Es geht darum, im Team Spaß zu haben und gemeinsam erfolgreich zu sein. Und mit dem Ergometer-Spenden-Cup erhält unser gesellschaftliches Engagement auch eine soziale Komponente«, sagt Stadtwerke-Vorstand Frank Meier.

»Diese Regatta ist eine weitere attraktive Veranstaltung in Kiel. Wir trainieren seit Jahren in den Sommermonaten in unserem Boot und treten regelmäßig beim jährlichen Rennen in der Hörn an. Ein weiterer Wettkampf vor Ort bereichert die Szene. Und das Angenehme daran: Wir mussten in der beheizten Halle nicht frieren«, freut sich Susann Brandstädter von den Gasgebern, einer der Stadtwerke-Mannschaften.

Und am Ende? »Unsere Taktik war schon ausgefeilt«, betont Sönke Schuster aus dem Team der Stadtwerke. »Anfangs die Kräfte schonen – und dann richtig Gas geben. Hat aber nicht viel gebracht. Wir sind Letzter geworden. Wie es sich eben für einen guten Gastgeber gehört.«



5.000 Euro flossen in die Hände des Christlichen Vereins und der Bildungs- und Beratungsstelle: Frank Meier, Stadtwerke-Vorstand (re.), überreichte symbolisch den Scheck an Frieder Petersen, Ann-Kathrin Christophersen, Mona Golla und Katja Kuhlmann (v. li. n. re.).

Stadtwerke Magazin
"mittendrin" Juli 2015